

Texte zur Vorbereitung

Arbeitsgruppe:

Freundschaftsdichtung – Freundschaftskult: das Bundesbuch und die Aldermänner

(Tobias Christ, Nina Janz)

Transkriptionen aus: *Bundesbuch*, WLB, Cod.poet.et.phil.fol.63,I,1, Bl. 3–9.

Digitalisat der Handschrift: <http://digital.wlb-stuttgart.de/purl/bsz340091207>

Bunds-Lied,

Eingeschrieben am Tage der
Einweihung,

So wär' er denn geschlossen unser Bund,
Zerreisbar keinem Neid, u. höchstens nur vom Todt
Auflösbar, dieser Schwur aus tiefem Herzens-Grund
Wahr hin geströmt, sei heilig wie der Bund,
5 Den wir der Freundschaft hier zu einem Denkmal weihn,
Wer sich uns zugesellt, sei sonder wank, u. rein
Den Musen hold, brav, gut, u. lasse gern beim Wein
In treuer Lieb, ein Wörtchen mit sich sprechen,
An Freundes Hand ists leicht, selbst Feßeln zu zerbrechen,
10 Und munterer klimmt sichs zu jenen Hügeln auf,
Wo Hagedorn und Kleist an Götter Tischen zechen;
Nur Freundschaft stärkt des jungen Kämpfers Lauf,
Sie winkt ihm mutig in die Schranken,
Beflügelt seinen Geist, u. ruft ihm nicht zu wanken;
15 Ja selbst im Augenblick, wenn uns das Schicksal trennt,
Wenn wir vielleicht, – o denk ich den Gedanken! –
Wenn wir vielleicht uns nicht mehr sehn, nicht mehr
So liebevoll wie Reben uns umranken,
Denn steht sie uns zur Seiten, wenn vielleicht
20 Kein lieber Brief die Freunde mehr erreicht, |
Und uns das harte Loos ganz auseinander scheucht,
Denn haben wir der Göttin diß zu danken,
Daß die Erinnerung nicht mit dem Freund entfleucht!

Ich höre schon des Schicksals Ruf, – zerstreut
25 Seh ich uns schon profetisch im Gesichte,
Bleibst du allein zurück, o Hölderlin im Streit
Mit Wahrheit u. mit Täuschung, so entrichte
Der Freundschaft süßen Zoll, dir sei das Lied geweiht,
Das ich noch vest in deinen Armen dichte,
30 Laß Hand in Hand, und Neuffer stimmt mit ein,
Uns Gram u. Lust mit Bruderliebe theilen,
Nicht achten, wenn ihr Gift Megären auf uns spei'n,
Nur mutiger hinan zum goldnen Ziel uns eilen.
Dir Neuffer, dem mein Herz mich früh entgeg trug,
35 Das dir noch ungekannt, doch schon voll Liebe schlug,
Dir sei diß Herz zum Pfand, laß uns der Sonn' entgegen
Auf der besteinten Bahn, so wie auf Roßen Weegen
Doch mutig gehen, der deutschen Sprache Kraft
Nur immer eifriger, u. immer mehr ergründen,
45 Biß wir uns am Parnaß beim goldnen Reben-Saft
Im schönsten Hain vereint, doch einstens wieder finden.

Rundgesang für Freunde.

am Tage der Einweihung
eingeschrieben

Laßt in froher Eintracht Heut
 Uns ein Fest beginnen,
Weil den Faden unsrer Zeit
 Noch die Parzen spinnen:
5 Kränzt mit jungen Zweigen,
Die im Lenz entsteigen,
Unser Becher Reigen.

Chor

Laßt beim edlen Nekkarwein
Unsers Bundes uns erfreun. |

4^r | 4^v

10 Faßt euch liebevoll und warm,
 Brüder! In die Runde,
Fade Sorgen, jeder Harm
 Flieh aus unserm Bunde:
Freude! Deinem Seegen
15 Hüpf mit lauten Schlägen
Unser Herz entgegen:

Chor

Darum sei der Freude heut
Unsre Feier ganz geweiht. |

Rein sei unser Herz, wie Gold
20 Siebenfach geläutert:
Wie des Morgens Stral, der hold
 Berg und Thal erheitert:
Wie des Bächleins Welle,
Welches klar und helle
25 Hüpfet aus der Quelle.

Chor

Heil uns! Heil! Der schöne Lohn
Reiner Freude winkt uns schon. |

4^v | 5^r

Im Geleite der Natur
 Lenkt sie unsere Schritte
30 Mütterlich auf Thal und Flur,
 Haußt in unsrer Mitte:
Hört des Jünglings Sehnen,
Weint aus unsern Thränen,
Weihet uns zu Söhnen –.

Chor

35 Jede Handlung deß gedeiht,
 Welchen sie zum Sohne weiht.

Brüder! Trinkt die Becher leer:

 Deutsche Freiheit lebe!

Daß unsichtbar um uns her

40 Sie den Flügel hebe:

Wenn wir mutlos singen,

Giebt zu allen Dingen

Sie uns das Vollbringen.

Chor

45 Deutsche Freiheit, hoch und hehr,
 Schweb' um unsre Becher her. |

Von dem edlen Rebensaft

 Läuft das Blut schon schneller

Schon wird unsre Wissenschaft

 Lauterer und heller:

50 Laßt uns, weil wir zechen,

Viel von Planen sprechen,

Fesseln zu zerbrechen.

Chor

Deutsche Freiheit, hoch und hehr,
Schweb um unsre Becher her.

55 Keiner trag im Herzen nach
Seines Bruders Fehle,
Daß ihn nimmer Haß und Schmach
Des Gekränkten quäle:
Schwörts beim Bund der Treue,
60 Daß aus unsrer Reihe
Keiner sich entzweie.

Chor

Weh dem Wichte, welcher scheel
Sieht zu seines Bruders Fehl. |

5^v | 6^f

Denn wie böser Dünste Hauch
65 Blüten oft vergiftet,
Daß ihr süßer Othem auch
Pestgerüche düftet:
So erstikt, wer lose
Zwiespalt hegt im Schoße,
70 Seiner Freundschaft Rose.

Chor.

Ewig sei von unserm Band
Alle Zwiespalt weggebrannt.

Jeder handle schlecht und recht,
In geradem Gleise,
75 Niemand's Herr und Niemand's Knecht,
Nach der Väter Weise:
Laßt die strenge Rüge,
Ob sich manche Lüge
An die Wahrheit schmiege.

Chor

80 Lügnerrotten sinds nicht werth,
Daß sie unsre Rache ehrt. |

6^r | 6^v

Jeder giese gern den Schmerz
In des Freundes Seele,
Hoffe Ruhe für sein Herz
85 Von des Trostes Oele:
Glücklicher gesunden,
Von dem Freund verbunden,
Kranker Herzen Wunden.

Chor

90 Stets sei offen unser Herz
Für des Bruders Lust und Schmerz.

Wechselsweise Sympathie
Bringt uns mählig näher,

Flügelt unsre Sympathie
Höher stets und höher.

95 Noch in späten Jahren
Soll die Welt erfahren,
Wie wir Freunde waren.

Chor

6^v | 7^r

Hört den Schwur mit Herz und Mund,
Ewig daure dieser Bund. |

100 Wie in Einem Kranze sich
Nelk' und Rose fügen,
Also wird auch inniglich
Freund an Freund sich schmiegen:
Nichts mehr soll uns scheiden,
105 Ob uns tausend Leiden
Dieses Lebens dräuten.

Chor

Hörts im Antlitz der Natur:
Heilig sei uns dieser Schwur!

7^r | 7^v

Neuffer. |

Lied der Freundschaft.

Am Tage Einweihung eingeschrieben.

Frei, wie Götter an dem Mahle,
Singen wir um die Pokale,
Wo der edle Trank erglüht,
Voll von Schauern, ernst und stille,
5 In des Dunkels heil'ger Hülle
Singen wir der Freundschaft Lied.

Schwebt herab aus kühlen Lüften,
Schwebet aus den Schlummerlüften,
Helden der Vergangenheit!
10 Kommt in unsern Kraus hernieder,
Staunt und spricht: da ist sie wieder
Unsre deutsche Herzlichkeit.

Singe von ihr Jubellieder
Von der Wonne deutscher Brüder, |
15 Chronos! In dem ew'gen Lauf;
Singe, Sohn der Aetherzeiten!
Sing': Elysens Herrlichkeiten
Wog ein deutscher Handschlag auf.

Ha! der hohen Götterstunden!
20 Wann der Edle sich gefunden,
Der für unser Herz gehört;
So begeisternd zu den Höhen,
Die um uns, wie Riesen, stehen!
So des deutschen Jünglings werth!

25 Froher schlägt das Herz, und freier!
Reichet zu des Bundes Feier
Uns der Freund den Becher dar;
Ohne Freuden, ohne Leben
Erndtet' er Lyäus Reben
30 Als er ohne Freunde war.

8^r | 8^v
Stärke, wenn Verläumder schreien
Warheit, wenn Despoten dräuen |
Männnermuth im Misgeschik,
Duldung, wenn die Schwachen sinken,
35 Liebe, Duldung, Wärme trinken
Freunde von des Freundes Blick.

Sanfter atmen Frühlingslüfte,
Süßer sind der Linde Düfte,
Küliger der Eichenhain,
40 Wenn bekränzt mit jungen Rosen
Freunde bei den Bechern kosen
Freunde sich des Abends freu'n.

8^v | 9^r

Brüder! Laßt die Thronen sinnen,
Wie sie Fürstengunst gewinnen,
45 Häufen mögen Gut und Gold;
Lächelnd kans der Edle missen,
Sich geliebt, geliebt zu wissen
Diß ist seiner Thaten Sold. |

Schmettert aus der trauten Halle
50 Auch die Auserwählten alle
In die Ferne das Geschik;
Wandelt er mit Schmerz beladen
Nun auf freundelosen Pfaden
Schwarzen Gram im bangen Blick;

55 Wankt er, wenn sich Wolken türmen,
Wankt er nun in Winterstürmen
Ohne Leiter, ohne Stab;
Lauscht er abgebläicht und düster
Bangem Mitternachtsgeflüster
60 Ahnungsvoll am frischen Grab;

O da kehren all' die Stunden,
So die Freundesarm verschwunden,
Unter Schwüren, wahr, und warm,
All' umfaßt mit sanftem Sehnen
65 Seine Seele, süße Tränen
Schaffen Ruhe nach dem Harm. |

9^r | 9^v

Rauscht ihm dann des Todes Flügel;
Schläft er ruhig unter'm Hügel,
Wo sein Bund den Kranz ihm flicht;
70 In die Loken seiner Brüder
Säuselt noch sein Geist hernieder,
Lispelt leis: Vergeßt mich nicht!

Hölderlin.